

Westpreußisches Bildungswerk Berlin-Brandenburg
in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Berlin
Landesarbeitsgemeinschaft Ostkunde im Unterricht e.V.
www.westpreussen-berlin.de

1. Vorsitzender: Diplom-Geograph Reinhard M.W. Hanke Postbank Berlin
Brieffach 30 2924, 10730 Berlin IBAN DE 26 1001 0010 0001 1991 01
Fon: 030-215 54 53, Fax: auf Anfrage BIC PBNKDEFF
Schatzmeister: Dieter Kosbab, Ruf: 030-661 24 22
westpreussenberlin@gmail.com 21. Juni 2017 Hk

294 Montag 18. September 2017, 18.30 Uhr

Thema Facetten der preußischen Kartengeschichte.
(Mit Medien).

Referent Diplom-Geograph Wolfgang C r o m , Berlin

Ort der Veranstaltung: Hohenzollerndamm 177, 10713 Berlin-Wilmersdorf, Großer Saal im Theater-Coupé. **Fahrverbindungen:** U-Bahn Fehrbelliner Platz.

Die Geschichte der Kartographie Preußens ist nach wie vor ein Desiderat, bislang gibt es keine vollständige, alle Epochen der brandenburgisch-preußischen Kartographie betreffende Bearbeitung des komplexen und umfangreichen Stoffes in seiner Vielfalt. Selbst eine Einteilung in Phasen oder Abschnitte ist kaum möglich, doch lassen sich aufgrund herausragender Beispiele oder Impulse Muster erkennen, die aufgezeigt werden sollen und aus denen sich schließlich eine preußische Kartographie in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entwickelt.

Der Beitrag orientiert sich ausschließlich am Kartenbestand der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin, die einleitend mit ihren vielfältigen Aufgaben vorgestellt wird. Anhand ausgewählter Beispiele, den Regierungszeiten der preußischen Könige von Friedrich I. bis Friedrich Wilhelm IV. zugeordnet, werden wechselnde Bedeutungen und Funktionen der Kartographie behandelt. Dargestellt werden die wesentlichen Träger bzw. Anwender der preußischen Kartographie und deren Entwicklung: Melioration und Verwaltung, Herrschaftsanspruch und Repräsentation, Militärwesen und schließlich die Verlagskartographie.

Die insbesondere während des 18. Jahrhunderts äußerst restriktive Handhabung aller kartographischen Belange hatte wesentlichen Einfluss auf die Wahl von Maßstab und Zeichenschlüssel oder auf die zeichnerische bzw. vermessungstechnische Qualität der hergestellten Karten und Kartenwerke, deren Beauftragung bzw. Herausgabe immer ein konkreter Anlass vorausging und/oder eine zielgerichtete Nutzung beabsichtigte. Dadurch sind sehr viele Karten lediglich als Handzeichnung erstellt worden ohne Absicht einer weiteren Verbreitung durch eine Drucklegung. Eine besondere Rolle spielt die Druckprivilegien vergebende und somit eine Art Zensur ausübende Königliche Akademie der Wissenschaften.

Erst mit der Neuorganisation Preußens nach den Befreiungskriegen erhält auch das Kartenwesen eine neue Struktur, die nun zweigleisig verläuft: als Verlagskartographie und als straff organisierte Militärkartographie, die durch die Verzahnung mit der Wissenschaft Impulse empfängt und Impulse nach außen setzt. In der Konsequenz fällt in diese Zeit die Gründung der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin. Abschließend wird die Bereitstellung alter Landesaufnahmen in Kartenviewern mittels moderner Geoinformatik vorgestellt.

Wolfgang C r o m , Studium der Geographie, Bodenkunde, Botanik und Völkerkunde an der Universität Bonn. 1988 Forschungsaufenthalt in Chile, 1990-92 Referendariat für den höheren Bibliotheksdienst in Tübingen und Köln, 1993-2000 Fachreferent an der Württembergischen Landesbibliothek Stuttgart, seit 2000 Leiter der Kartenabteilung der Staatsbibliothek zu Berlin.

.Werden Sie Mitglied in der Landsmannschaft Westpreußen e.V., Westpreußisches Bildungswerk: Beitrag EURO 45,00 usw. / Person/ Jahr (Sondermitgliedschaft für AGOM: EURO 20,00 Pers. / Jahr). Sie unterstützen damit ein wichtiges Anliegen der ostdeutschen Kulturarbeit und gewinnen günstigere Teilnahme an unseren Tages- und Studienfahrten und sonstigen Veranstaltungen.